

Synode am 11.11.2017

Bericht des Superintendenten

1. Aus unserer Schatztruhe des Kirchenkreises

1.0 Wir haben einige freie Stellen.

Der Arbeitsumfang ist jeweils begrenzt, wenn auch weit gesteckt.

Es gibt sehr viele Möglichkeiten der freien Gestaltung.

Überall wirken verschiedene Mitarbeitende mit.

Das Gehalt wird pünktlich gezahlt und ist gut.

Ich beginne einige Schätze zu polieren, damit etwas von ihrem Glanz erstrahlt.

1.1 Die GP-Stelle Oebisfelde

Der Schatz ist schon vergeben.

Die freie Stelle konnte zur großen Freude im ersten Anlauf wieder besetzt werden mit Frau Susanne Gättschmann. Sie ist aus Hannover zu uns gekommen.

1.2 Die GP-Stelle Gardelegen

Eine 100% GP Stelle in der die Gewichtung zwischen Arbeit mit Kindern und Familien und Jugendarbeit je nach Schwerpunktsetzung des Mitarbeitenden und der aktuellen Situation flexibel gehandhabt werden kann. Das alles ist an einem Ort, in einer Hansestadt zu haben.

Bei der ersten Ausschreibung gab es immerhin drei Bewerber, aber noch keinen passenden.

Die Stelle wird wieder ausgeschrieben.

1.3 Die OGP - Stelle Estedt

Diese freie Stelle ist etwas für Liebhaber. Estedt liegt nicht in der Stadt, aber nur einen kurzen Radweg entfernt.

Fünf eigenständige Gemeindegottesdienste setzen eigene Akzente in ihren Orten. Zugleich gibt es gemeinsame Planungsrunden. Von der Kirche an der Straße der Romanik bis zur „Sixtinischen Kapelle des Nordens in Holz“ gibt es viel Traditionsgeschichte. Mit Pfadfindern und Motorradgottesdiensten ist die Neuzeit präsent.

Bis zum 31.1.18 ist der oGP Martin Zander dort mit dem Dienst beauftragt.

Die Anmeldung für eine Entsendungsstelle läuft.

Vermutlich wird eine zweite Ausschreibung zur Besetzung nötig, weil es für die vielen 22 (!) Entsendungskandidaten unserer Landeskirche leider fast doppelt so viel Stellenangebote gibt.

1.4 Die Pfarrstelle Fleetmark

Das ist eine unserer großen Vielkirchenstellen.

Ein neues Pfarrhaus ist in Sicht.

Seit der Untersuchung der Pfarrhäuser in Jeetze und Fleetmark wissen wir um den sehr schlechten Bauzustand des Fleetmarker Pfarrhauses.

Nach Kostenabwägung zwischen Sanierung, Neubau oder Ersatzkauf hat sich der GKR zum Kauf des gerade frei werdenden Nachbarhauses, das auf einem Teil des ehemaligen Pfarrgrundstücks steht, entschlossen.

Eine Besetzung mit einer Entsendung ist anberaumt. Das Landeskirchenamt muss nur noch zustimmen und dann kommen - ich weiß das seit gestern - Maria Buro und Dietrich Eichenberg zum 1.4.18 nach Fleetmark-Jeetze.

1.5 Die Pfarrstelle Klötze

Die Sanierungsplanung für das Pfarrhaus läuft auf Hochtouren. Kirchenälteste mit unserem Baureferenten und was die Finanzierung angeht unserem Amtsleiter ringen engagiert um die beste Sanierungsvariante.

Nur vier Tage waren wir von einer neuen Besetzung entfernt. Die Bewerber haben nach genauer eigener Prüfung die Bewerbung zurückgezogen. Sie haben ausdrücklich die herzlichen Kontakte zu den Klötzern und denen, die dort arbeiten hervorgehoben. Nur die eigene Familiensituation passte jetzt doch nicht zu Klötze.

Der Kreiskirchenrat hat schon die deutschlandweite Ausschreibung beschlossen.

1.6 Die OGP Stelle Kusey

Das ist eine Perle, die schon etwas aus dem Ackerboden leuchtet.

75 % Arbeit mit Jugendlichen und 25% Pfarrdienst. Genau das Richtige für jemanden, dessen Herz für Jugendarbeit schlägt, der aber den Pfarrdienst nicht ganz verlernen möchte.

Diese Nische bei den freien Stellen gibt es nicht sehr häufig, allerdings gibt es nicht zu viele freie Interessenten dafür.

Der Kreiskirchenrat hat die Stelle neu ausgeschrieben.

1.7 Vorausblick auf die Pfarrstelle Steimke

Pfr. Bernd Schulz geht zum 1.9.18 in den vorzeitigen Ruhestand. Dann wird die Pfarrstelle Steimke frei. Es steht ein saniertes Pfarrhaus zur Verfügung. Mehr will ich jetzt noch nicht sagen.

2. Unser Proviantpaket neben der Schatztruhe für unseren Wanderung durch die Zeit

Es ist gut Schätze zu haben. Aber unsere Gemeinden und Mitarbeitenden brauchen auch Wegzehrung. Das ist kein voller Supermarkt, sondern eher etwas Ausgewähltes für eine bestimmte Zeit.

Ich zeige auf einige, wenige Stücke.

2.1 Die Studie zur physischen und psychischen Gesundheit von Pfarrstelleninhabern wird gerade in unserer Landeskirche ausgewertet.

Im Ergebnis werden wir manche Zusammenhänge besser verstehen.

Ich bin gespannt, welches vorhandene Potential wir dann besser nutzen können. Für die Superintendenten sitze ich im Auswertungsgremium und bin hell wach, wenn es um die „grüne Wiese mit Zukunft“ geht.

2.2 Das Projekt Erprobungsraum

geht in unserer Landeskirche in eine dritte und letzte Runde.

Unsere Landeskirche - uns hier als Gemeinschaft - gibt es nur, weil vor 500 Jahren Christen die Schwerpunkte des Glaubens wieder in den Mittelpunkt der kirchlichen Arbeit gestellt haben. Eine neue Kirche mit neuen Arbeitsweisen und Arbeitszweigen war zuerst überhaupt nicht im Blick. An den entscheidenden Stellen sollte Klarheit herrschen. Was prägt mein Verhältnis zu Gott und zu meinen Mitmenschen?

- Allein Jesus Christus
- Allein Gottes Gnade
- Allein die heilige Schrift
- Allein der Glaube.

Die Beteiligten der Erprobungsraum-Projekte unserer Landeskirche wissen nicht, was in 10 Jahren daraus wachsen wird. Aber sie wollen zur Klarheit helfen und Menschen mit dem Evangelium erreichen.

Ich möchte zum Mitmachen bei den Erprobungsräumen ermutigen. Für Einzelheiten kann mich jeder gern ansprechen oder sich auch auf der Internetseite (www.erprobungsraeume-ekm.de) informieren.

Einen kleinen Erprobungsraum in unserem Kirchenkreis gibt es bereits in Hemstedt. Das erfreut mich besonders, weil ich in der Erprobungsraum-Steuerungsgruppe der Landeskirche mitarbeite und selbst gern manches erprobe.

2.3 Der Kreiskirchenrat ist u.a. verantwortlich für die Verwaltung des Vermögens des Kirchenkreises. In Wahrnehmung dieser Verantwortung hat der Kreiskirchenrat eine „Stiftung für Kirche und Diakonie im Kirchenkreis Salzwedel“ gegründet. Das Ziel besteht in der langfristigen Sicherung von Aufgaben in Verkündigung und Diakonie, die nicht über den Stellenplan gewährleistet werden können.

Es geht um die Förderung von Projekten im Verkündigungsdienst, von diakonischen Projekten und von kirchenmusikalischen Projekten.

Das Stiftungskapital besteht aus einem Grundstock von 600.000,- €. Das Geld wurde als Darlehen aus den Rücklagen des Verkündigungsdienstes entnommen. Es muss in den nächsten Jahren aus Mitteln des Kirchenkreises wieder zurückgezahlt werden. Nach der Anerkennung der Gemeinnützigkeit soll das Haus Neuperverstraße 4, in dem das diakonische Werk eine Fördereinrichtung betreibt, voraussichtlich zu Beginn des kommenden Jahres in die Stiftung übergeben werden.

Das Gründungskapital beträgt damit 600.000,- €
Zustiftungen und Spenden sind jederzeit möglich.

Eine Förderung nach dem Verwendungszweck ist wahrscheinlich ab 2019 möglich.

2.4 Ab dem 1.1.2018 werden für Gemeindepädagogen in privatrechtlicher Anstellung Arbeitszeitkonten eingeführt.

Gemeindepädagogen können die Arbeitszeit flexibler gestalten. Fahrtzeiten werden mit erfasst. Das Gespräch über neue Dienstanweisungen kann in den Gemeinden zum Gespräch über Gottes Gaben in unseren Gemeinden werden.

Die immer stärkere Ausdifferenzierung unserer Gesellschaft macht uns Mühe und findet mit den Arbeitszeitkonten eine Ausprägung in unserer Kirche. Wenn wir den Blick auf Gottes differenzierte Gaben unter uns lenken, kann aus der zusätzlichen Arbeit für die Referenten usw. für alle ein Gewinn werden.

3. Die große Übersichtslandkarte

„Wer sind wir als Kirche und was wollen wir“ hat ein Pfarrer unter uns gefragt. Wo gehen wir als Kirche und wohin soll es gehen, fragt sich mancher.

Eine Übersichtskarte enthält unzählige Einzelheiten und ermöglicht eine vereinfachte Orientierung.

Ich versuche es mit wenigen urbanen Trassen.

3.1 Es gibt seit Jahren verschiedene Überlegungen zur zukünftigen Gestaltung der kirchlichen Arbeit bei uns. Gut vorangekommen sind wir z.B. mit den Pfarrbereichssekretärinnen.

In 16 von zukünftig 19 Pfarrbereichen gibt es eine Pfarrbereichssekretärin. Eine kleine AG ist zurzeit dabei Standards für Verwaltungsaufgaben festzulegen. Pfarrer sollen sich weniger um das kümmern müssen, was ihnen keine Freude bereitet.

3.2 Die auf der letzten Synode beschlossene Kreisstelle für pfarramtliche Vertretungsdienste kam gerade rechtzeitig. Im Lied „Komm in unsre stolze Welt“ (EG 428) singen wir in der 4. Strophe:

„Komm in unser festes Haus,
der du nackt und ungeborgen.
Mach ein leichtes Zelt daraus,
das uns deckt kaum bis zum Morgen:
denn wer sicher wohnt, vergisst,
dass er auf dem Weg noch ist.“

Die Zukunft verlangt uns Beweglichkeit ab, wie sie unsere Glaubensvorfahren hatten. Wir sind schon einige Schritte in dieser Richtung unterwegs.

3.3 Anstelle von Prognosen sage ich einmal meine Vision. Am Anfang als ich hierherkam hatte ich keine Sicht für die zukünftige Gestaltung der Arbeit hier. Langsam zeichnet sich nun einiges ab, was ich jetzt klarer sehe:

- a) Christen leben ihren Glauben in Teams.
- b) Sie wirken in Lichtpunkten im Lichternetz
- c) sie wirken in Leuchttürmen.

4. Das Licht für unseren Weg

motiviert uns zum Aufbruch.

Ein herzlicher Dank gilt allen für Mitarbeit in den unterschiedlichen Formen.

Es wird in unserem Kirchenkreis unglaublich viel geglaubt, gehofft, geliebt.

Ich danke allen, die einfach ihren Glauben leben wie schon immer.

Ich danke allen, die im Glauben aufbrechen zu neuen Schritten.

Gott segne unser Wandern im Glauben.